

„Und da ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person einen jeden richtet nach seinem Werk, so führt euer Leben in Gottesfurcht.“ (1 Petr 1,17)

Liebe Freunde des Gebetshauses Amden

Ich habe den obenstehenden Vers im Hinblick auf die nationalen Wahlen vom 22. Oktober dieses Jahres gewählt. Bald schon wählen wir unsere Vertreter für die nächsten vier Jahre in den National- und Ständerat. Das Parlament, bestehend aus den beiden Kammern, wird dann die Regierung des Landes für weitere Jahre prägen. Gerade in sehr turbulenten Zeiten, in denen geopolitische Verschiebungen erkennbar sind, ist es entscheidend, wie sich unser Land positioniert und welche Regierung wir haben. Darum ist es wichtig, zu wählen, unser demokratisches Recht auch als Pflicht zu sehen.

Wahlkriterium: Gottesfurcht!

Wenn wir in kurzer Zeit unsere Vertreter wählen dürfen, so rufe ich dazu auf, nicht nach Etiketten, nicht nach Schlagworten und Fassaden, zu urteilen. Fragt Gott im Gebet, welche der zur Wahl stehenden Menschen in der Gottesfurcht leben, sich noch ihrem (nicht korrumpierten) Gewissen verpflichtet sehen. Ich bin überzeugt, dass es solche Menschen in allen Parteien gibt. Bitte wählt, denn auch dies ist ein Ausdruck der Verantwortung, über die jeder Mensch einmal vor Gott Rechenschaft geben muss.

Wahlkriterien?

Wer will, kann sich gut über die zur Auswahl stehenden Kandidaten orientieren; viele Ratings stehen zur Verfügung. Ich möchte an dieser Stelle einen anderen Schwerpunkt setzen und rege an, die folgenden Gedanken in die Wahlentscheidung miteinzubeziehen.

Salomo schreibt: *„Der Weisheit Anfang ist die Furcht des HERRN, und den Heiligen erkennen, das ist Verstand.“* (Spr 9,10). Schon vor diesem Vers schreibt er in Spr 2,1-5, dass wer nach Vernunft ruft und nach Einsicht sucht, die Gottesfurcht verstehen und die Erkenntnis Gottes finden wird.

Gottesfurcht führt zum Verständnis, dass jeder Mensch vor Gott als Richter für sein Handeln Rechenschaft ablegen muss, damit begründet ja Petrus seinen Aufruf zur Gottesfurcht. Mit anderen Worten: wir können uns unserer Verantwortung für unser Leben, unser Tun und Unterlassen vor Gott nicht entziehen. Wir sind selber verantwortlich für unser Leben. Zusammengefasst heisst das: Die Bibel lehrt uns Eigenverantwortung.

Die Haltung, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, ist eine zentrale Voraussetzung jeder funktionierenden Demokratie. Denn nur wer im eigenen Leben Verantwortung übernimmt, ist fähig, auch für die Gesellschaft als Ganzes Mitverantwortung zu tragen.

Somit ist verständlich: Wo die Gottesfurcht fehlt, verschwindet auch die Eigenverantwortung. Damit nehmen Anspruchs- und Opferhaltung zu, der Staat muss in immer mehr Bereichen die Verantwortung für das Wohl jedes einzelnen Bürgers übernehmen, der damit im Kern entmündigt wird. Dieser Prozess führt letztlich zur Zerstörung der Grundlagen der Demokratie und dazu, dass in vielen Staaten der Ruf nach einer Regierung aufkommt, die alle unsere

Probleme löst. Da der Staat dies nicht kann, haben populistische Strömungen, die wider die Realität einfache Lösungen versprechen, markanten Zulauf.

Nach ca. 30 Jahren Täuschung durch die Erwartung „ewigen Friedens durch die menschliche Vernunft“ wurden auch wir in Europa wieder auf den Boden der Realität gestellt. Paulus schreibt: *„Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.“* (Gal 6,7-8)

Wir ernten, was wir säen. Wir werden so regiert, wie wir das Parlament wählen. In unserem Gebetsteam für die Politik in der Schweiz haben wir im Gebet erkannt, dass Gott die Gottesfurcht im Parlament wieder aufrichten möchte. Ich erkenne daraus die guten Gedanken Gottes, der unser Land weiterhin segnen will. Er möchte dies gerade auch durch Menschen tun, die in der Gottesfurcht leben. Menschen, die nicht allein auf ihren Verstand setzen, sondern auch ihrem Gewissen verpflichtet sind. Denn der gottlose Verstand (das „Fleisch“) kann beliebig getäuscht werden, doch das Gewissen im Geist ist ein Anker der Orientierung.

Wer noch besser lernen möchte, auf konkrete Fragen an Gott auch konkrete Antworten von IHM zu erhalten, empfehle ich unser Kurz-Seminar „Gott-hier bin ich“ (www.gebetshaus.ch).

Ausblick

Im September hat die Schule für Gebet 2/23 mit dem Modul 1 begonnen. Auch diese Schule durfte ausgebaut starten. Wer sich für die Schule interessiert, empfehle ich eine rechtzeitige Anmeldung für die Schule 1/24, die Ende April 2024 mit dem ersten Modul startet.

Ich habe als Präsident des Vereins bis anhin diesen Informationsbrief vierteljährlich herausgegeben. Ab nächstem Jahr werden wir zweimonatlich eine Information aus der Leitung des Gebetshauses versenden und dazwischen auch auf Angebote des Gebetshauses aufmerksam machen, sofern noch Plätze frei sind.

Ich wünsche von Herzen einen gesegneten und schönen Herbst.

Markus Schildknecht

Spendenkonto: Verein Gebetshaus Amden, IBAN: CH97 0900 0000 3003 8974 6

Wir sind dankbar für Spenden, damit wir unseren Dienst allen Menschen anbieten können.

Buchungen oder Fragen zu Angeboten des Gebetshauses bitte an:

Team des Gebetshauses 055 611 2333 / info@gebetshaus.ch / www.gebetshaus.ch